

Gesundheitsmanagement auf dem Prüfstand

Prozesse und Qualität sichern

Anke Breusing, Nds. Ministerium für Inneres, Sport und Integration
Nadine Pieck, Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft Leibniz
Universität Hannover

Agenda

Teil 1 – Das Prozessmodell

- Rahmenbedingungen
- Konzept
- Förderverfahren

Teil 2 – Die Evaluation

- Ziele
- Beurteilungskriterien
- Ablauf

Das Prozessmodell

Rahmenbedingungen

- Heterogene Landesverwaltung
- Ressortprinzip
- Parallel laufende Veränderungsprozesse
- Begrenzte Ressourcen
- Demografische Entwicklung

Grundlagen des Gesundheitsmanagements

- Entscheidung der niedersächsischen Landesregierung 2002
- Vereinbarung mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften in Niedersachsen nach § 81 NPersVG
- Einrichtung einer landesweiten Steuerungsgruppe
- Konzept und Leitfaden
- Haushaltsmittel zur Anschubfinanzierung von Projekten
- Einrichtung eines „Beratungsservices“ zum Gesundheitsmanagement

Ansatz und Ziele

- Gesundheitsmanagement setzt bei den Arbeitsbedingungen an.
- Im Fokus stehen die wahrgenommenen Belastungen und die Gesundheitsressourcen aus Sicht der Beschäftigten.
- Die Projekte werden in den Dienststellen initiiert, die Koordinierung wird in den Ressorts verankert.

Ziele:

- Die Arbeitsbedingungen durch die aktive Mitwirkung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verbessern
- Das individuelle Gesundheitsverhalten und die Fähigkeiten zur Bewältigung von Anforderungen fördern

Prinzipien für erfolgreiches Gesundheitsmanagement

Ganzheitlichkeit

- Gesundheitsmanagement berücksichtigt Verhalten und Verhältnisse
- ansetzen an den Arbeitsbedingungen
- Keine Maßnahme ohne Diagnose

Partizipation

- Aktive Beteiligung der Beschäftigten an der Diagnose und Maßnahmenentwicklung,
- Einbindung der Interessenvertretungen und Führungskräfte
- Betroffene entwickeln die Lösungen und sind mit verantwortlich für Verbesserungen

Prinzipien für erfolgreiches Gesundheitsmanagement

Integration

- Gesundheit als Organisationsziel und Bestandteil von OE / PE

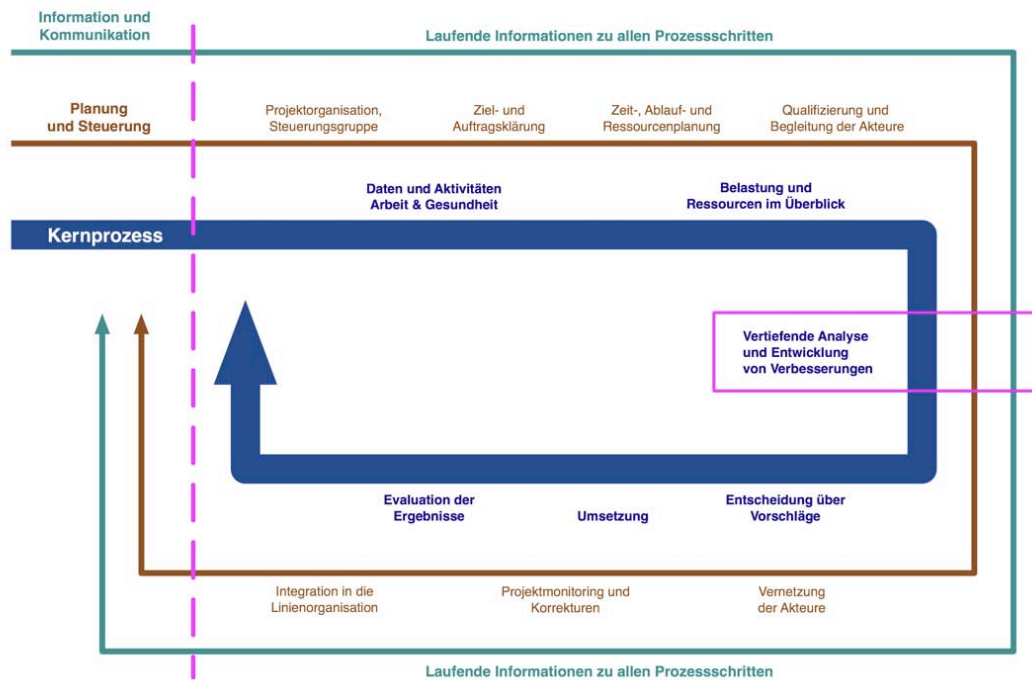
Steuerung und Projektmanagement

- Gesundheitsmanagement als Lernzyklus
- Nutzen externer Prozessbegleitung und Beratung ermöglicht "learning by doing"

Gender Mainstreaming

- Gesundheitsmanagement ist geschlechtersensibel und fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern
- geschlechterdifferenziert und nach Tätigkeitsbereichen auswerten, partizipativ vorgehen

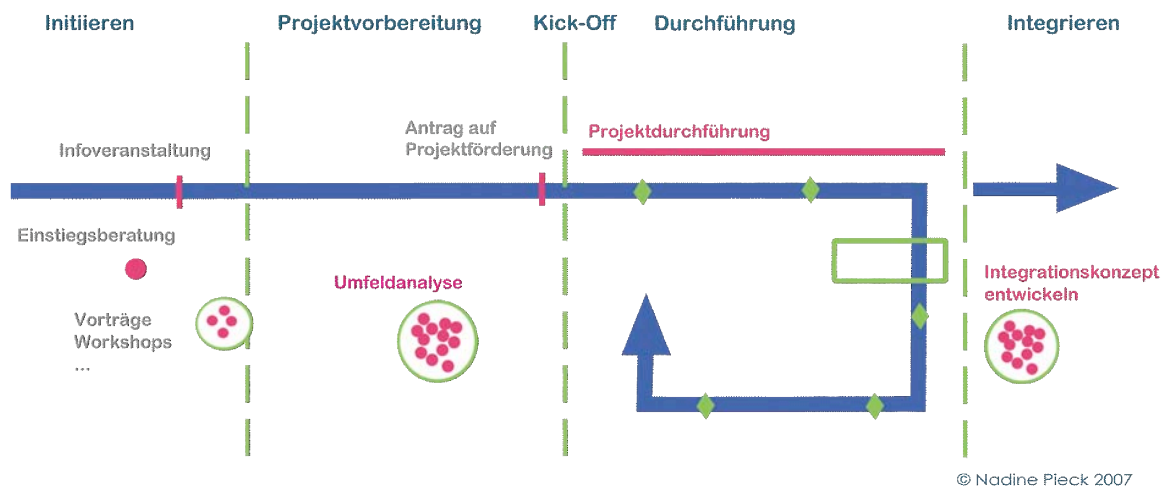
Gesundheitsmanagement – Kern- und Supportprozesse



Instrumente zur Qualitätssicherung

- Standardisiertes Antragsverfahren gewährleistet die Einhaltung der Prinzipien in der Projektplanung
 - Dienststellenleitung und Personalvertretung beantragen das Projekt gemeinsam
 - Gefördert wird ein OE-Prozess, keine Einzelmaßnahmen zur Gesundheitsförderung
- Aktive Beratung und Begleitung der Projekte durch den Beratungsservice
 - Informationsveranstaltungen und Einstiegsberatung
 - Begleitung und Beratung in Netzwerken - kollegiale Beratung
- Entwicklung von Förderbausteinen
 - Projektvorbereitung (Umfeldanalyse)
 - Projektdurchführung (Beratung und Begleitung, Analyse und Diagnoseverfahren, Moderation, Qualifizierung)
 - Evaluation und Integration
- Evaluation der Projekte

Die Förderbausteine im Prozessverlauf



Evaluation der Projekte

Dimensionen der Evaluation von Systemen (A. Donabedian, 1980)

- **Strukturevaluation**
 - Inwieweit wurde mit Maßnahmen oder Programmen eine angestrebte Struktur erreicht
- **Prozessevaluation**
 - Inwieweit wurden mit Maßnahmen oder Programmen geplante Prozesse realisiert
- **Ergebnisevaluation**
 - Inwieweit wurden mit Maßnahmen oder Programmen angestrebte Ziele erreicht

Ziele des Evaluationskonzepts

- die Umsetzung von Gesundheitsmanagement systematisch beurteilen
- Stärken und Verbesserungspotenziale erkennen
- Lernprozesse und Selbststeuerung in den Dienststellen unterstützen
- Instrumente von Gesundheitsmanagement optimieren
- Aufbau eines dienststelleninternen Berichtswesens
- Ergebnisse und Prozesse sichtbar machen, um den Dienststellen ein Lernen voneinander zu ermöglichen

Beurteilungskriterien für die GM-Projekte

- **Partizipation - Beteiligung der Betroffenen im Hinblick auf die**
 - Festlegung von Zielen
 - Analyse von Belastungen und deren Ursachen
 - Entwicklung von Maßnahmen
- **Ganzheitlichkeit**
 - Zusammenhang von Ursachenanalyse und Maßnahmenentwicklung
 - Verhalten und Verhältnisse
 - An den Arbeitsbedingungen ansetzen
- **Integration**
 - aller gesundheitsbezogenen Aktivitäten
 - Aufbau- und Ablauforganisation der DST
- **Gender Mainstreaming**
 - Nach Geschlecht und tätigkeitsbezogen auswerten
 - Beteiligung
 - Geschlechtstypische Belastungen abfragen
- **Projektmanagement**
 - Fundiertes Vorgehen
 - Lernen im Prozess / Verbesserungsaktivitäten
 - Einstieg in OE / PE - Prozesse

Ablauf der Evaluationsworkshops

- Projektchronologie
- Vorbereitung des Projektes
- Projektziele
- Vorgehen zur Zielerreichung (Prozessschritte im Gesundheitsmanagement und Projektmanagement)
- Gesamtbilanz
- Nächste Schritte

Evaluation der Projekte

Ziele

- Lernen aus den eigenen Erfahrungen
- Sichern des erworbenen Know-hows für die weitere Arbeit
- Sichtbar machen der Erfolgsfaktoren
- Dauerhafte Integration von Gesundheitsmanagement unterstützen

durch

- systematische Auswertung der Aktivitäten und Ergebnisse am Ende eines Projektzyklus
- Begleitung und Moderation durch den Beratungsservice
- In einem eintägigen Workshop vor Ort

Fazit

- Die Vereinbarung mit den Gewerkschaften gibt dem Gesundheitsmanagement einen starken Rahmen
- Die Einbindung von Gesundheitsexperten, Gewerkschaftsvertretern und der Ressorts gibt der landesweiten Steuerungsgruppe die notwendige Kompetenz und Akzeptanz
- Mit dem Leitfaden zum Gesundheitsmanagement liegt ein verbindliches und klares Konzept vor
- Ein standardisiertes Antragsverfahren und die Entwicklung von Förderbausteinen schaffen Transparenz und Planungssicherheit
- Der Beratungsservice steht allen Interessierten zur Verfügung und sichert die fachliche Qualität und Entwicklung der Projekte
- Die kollegiale Beratung in den Netzwerktreffen fördert Lernen der Akteure voneinander
- Die Evaluation der Projekte
 - sichert Lernen am eigenen Projekt und dessen Prozessen
 - macht Felder für Kompetenzentwicklung sichtbar
 - liefert die Grundlage für die Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente auf Landesebene

AnsprechpartnerInnen

Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration

Anke Breusing

Lavesallee 6
30169 Hannover
Telefon: (05 11) 120 63 14
Telefax (0511) 120 99 6314
anke.breusing@mi.niedersachsen.de

Thomas Brosig

Lavesallee 6
30169 Hannover
Telefon (0511) 120 63 12
Telefax (0511) 120 99 6312
thomas.brosig@mi.niedersachsen.de

Beratungsservice Gesundheitsmanagement

Claudia Bindl

Landesvereinigung für Gesundheit Nds. e.V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Telefon: (05 11) 35 000 53
claudia.bindl@gesundheit-nds.de

Nadine Pieck

Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft
Leibniz Universität Hannover
Schloßwender Straße 5
30159 Hannover
Telefon (0511) 762 81 36
Telefax (0511) 762 39 66
pieck@wa.uni-hannover.de